



Auf einen Blick

ZITAT DES TAGES

„Ein kleiner Schritt für das Land, aber ein großer Schritt für Sigmaringen“,

sagte Bürgermeister Daniel Rapp über die Bedeutung der kleinen Gartenschau für die Stadt.

Heute IM LOKALEN

Sigmaringen

Landtagsabgeordnete haben sich gestern im Rathaus über die „Kleine Gartenschau“ in Sigmaringen informiert.

Rückblick: Für Sie gelesen **200 Jahre**

Paketaufkommen steigt deutlich an

Auch vor hundert Jahren war der Andrang an den Postschaltern in der Vorweihnachtszeit groß, wie der Hohenzollerischen Volks-Zeitung vom 9. Dezember 1909 zu entnehmen ist. Dort hieß es: „Zur Bewältigung des stärkeren Päckerverkehrs über Weihnachten sind von der Post umfassende Vorkehrungen in Aussicht genommen. Nicht nur wird das Personal, überall wo es nötig ist, angemessen verstärkt, sondern es werden auch in großem Umfang außerordentliche Beförderungs- und Bestellgelegenheiten eingerichtet.“ Die Zeitung fügte dieser Information den Zusatz an: „Gleichwohl möchten wir an unsere Leser die Mahnung richten, die Weihnachtspakete frühzeitig zur Post zu geben und fest und dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln und Cigarrenkistchen eignen sich im allgemeinen für die Verpackung nicht. Die Aufschrift sollte tunlichst auf die Pakete selbst niedergeschrieben oder so haltbar befestigt sein, dass sie nicht während der Beförderung abgerissen und abgestreift werden kann. Zerbrechliche Gegenstände sind in Kisten zu verpacken, die Druck und Stoß aushalten können. Kleinere Pakete geraten leicht in Verlust.“ (ba)

Gemeinderat

Stadt bringt den Haushalt ein

SIGMARINGEN (sz) - Eine öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Mittwoch, 16. Dezember, um 18 Uhr statt. Die Tagesordnung sieht vor: Feuerwehrbedarfsplanung; Vergabe Fischwasser Lauchert Jungnau, Los 1; Einbringung Haushaltsplan, Wirtschaftsplan Stadtwerke, Abwasserwerk; Spendenbericht IV. Quartal; Jahresauftrag 2010 - 2011, - Vergabe der Tiefbauarbeiten.

Kurz berichtet

Ferientage sind festgelegt

SIGMARINGEN (sz) - Die Sigmaringer Schulen haben die beweglichen Ferientage für das Schuljahr 2010/11 wie folgt festgelegt: Fasnet 4. und 7./ 8. März 2011, vor den Osterferien 18. bis 20. April Brückentag nach Himelfahrt 3. Juni 2011.

Ruheständler treffen sich

SIGMARINGEN (sz) - Der Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen veranstaltet seine Adventsfeier. Sie findet am Mittwoch, 9. September, um 14.30 Uhr in der Cafeteria der Seniorenwohnanlage Strohdorf statt.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 07571 / 728-231
Fax 07561 / 809-730
Anzeigenservice 07571 / 728-220
Aboservice 0180 / 200 800 1
Anschrift:
Antonstraße 18
72488 Sigmaringen
www.szon.de

Diskussion



Sieht unscheinbar aus, sorgt aber für Ärger unter den Anwohnern: Eine Sendeanlage auf dem Dach eines Hauses.

Foto: privat

Sendemast: Besitzer bietet Abbau an

LAIZ (uka) - In den vergangenen Wochen hat es in Laiz vor allem ein Thema gegeben: Eine Mobilfunk-Basisstation, die auf einem Wohn- und Geschäftshaus in der Meßkircher Straße errichtet wurde. Viele Anwohner machten sich Sorgen um mögliche Risiken bezüglich der Mobilfunkstrahlung und wollten dagegen vorgehen.

Nach Gesprächen mit dem Hausbesitzer hat dieser signalisiert, die Sendeanlage wieder vom Dach nehmen zu wollen. Kaum zu sehen ist die Sendeanlage auf dem Dach des Hauses an der Meßkircher Straße. Vielmehr

scheint es, als wäre dies ein moderner Kamin, doch es handelt sich dabei um eine Sendeanlage des Netzbetreibers O2, deren Sendeleistung sich innerhalb der in Deutschland zulässigen Grenzwerte bewegt. Die Erteilung einer Baugenehmigung ist für die Errichtung einer solchen Anlage nicht erforderlich, und so sah auch der Hauseigentümer Michael Maier den Betrieb einer Basisstation auf seiner Dachfläche als unproblematisch an und schloss entsprechend einen Mietvertrag mit dem Netzbetreiber ab.

Doch die Anwohner zeigten sich alles andere als begeistert, weil diese Sendeanlage nun in unmittelbarer

Nähe eventuell schädliche elektromagnetische Strahlung aussendet und riefen zum Widerstand auf. Eine Flyeraktion gegen die Anlage war bereits in Planung, als sich nach intensiven Gesprächen mit dem Hausbesitzer plötzlich eine unerwartete Wende abzeichnete. Der Hausbesitzer möchte nun versuchen, mit Hilfe eines juristischen Beistands schnellstmöglichst aus dem Mietvertrag mit dem Betreiber auszusteigen. Dies dürfte sich jedoch nicht so einfach gestalten, aber der Wille, das Problem buchstäblich vom Dach zu holen, ist da.

Am heutigen Dienstag wollen die Anwohner in der öffentlichen Ort-

schaftsratsitzung um 19 Uhr in Laiz einen offenen Brief zur Problematik der Sendeanlage verlesen, und somit die Laizer Bewohner generell über das Thema informieren. „Wir wollen unsere Mitbürger wissen lassen, dass sich jetzt etwas tut“, sagte Elke Hilzinger, die in unmittelbarer Nähe der Anlage wohnt und gemeinsam mit Mitstreitern und der Familie Maier den offenen Brief verfasste, in dem es heißt: „Dies ist ein sehr anschauliches Beispiel, dass sich das Miteinander in einem überschaubaren Teilort ganz wesentlich von den Lebensumständen in der Neutralität einer Großstadt unterscheidet.“

Oratorium

Menschen sollen im Advent jauchzen und frohlocken

SIGMARINGEN - Eine bestens gefüllte Kirche bescherte die Aufführung von Johann Sebastian Bachs bekanntester und beliebtester geistlicher Komposition Bezirkskantor Klaus Krämer mit seinem Chor St. Johann. Im Zusammenspiel mit vier Solisten und der Camerata viva Tübingen erklangen die Teile 1 und 5 des Weihnachtsoratoriums sowie Bachs Motette „Lobet den Herrn, alle Heiden“.

Von unserem Mitarbeiter
Dr. Werner Fischer

Pfarrer Karl-Heinz Berger leitete mit Meditationen von einem Werk zum nächsten über. Mit den ersten Paukenschlägen und Trompetenstößen wur-

de das Publikum aufgefordert, „das Zagen“ und „die Klage“ hinter sich zu lassen und sich auf Jauchzen und Frohlocken einzulassen.

Klaus Krämer dirigierte alle Stücke in erwartungsvoller und nie erlahmender Vorwärtsbewegung und ließ keinen Spannungsabfall zwischen den einzelnen Stücken zu. Es gab ein Wiedersehen und -hören mit der Sigmaringerin Céline Wasmer (Sopran), die sich mit ihrer warmen Stimme in die Herzen des Publikums sang; schade, dass Bach gerade in diesen beiden Kantaten den Sopran etwas stiefväterlich behandelt. Gabriele Grund (Alt) gefiel in den stimmungsmäßig gegensätzlichen Arien, sowohl in der einschmeichelnden Sehnsuchts- und Liebesarie „Bereite dich, Zion“ als auch in den dramatischen Einwürfen der 5. Kantate. Jürgen Ochs (Tenor) steigerte sich als

Evangelist und Solist und beeindruckte durch Stimme und deutliche Aussprache. Timothy Sharp erwies sich in seinen beiden Arien als beweglicher und in der Höhe tenoral gefärbter Bariton, der auch bei der Trompetenarie („Großer Herr und starker König“) dagegenhalten konnte.

Kunstvolle Polyphonie

Der Chor sang klangvoll und virtuos die schnellen und teilweise sehr hohen Figuren und meisterte auch die kunstvolle Polyphonie der Motette; die Sängerinnen und Sänger folgten fast immer dem Dirigat ihres Chorleiters. Das Orchester Camerata viva (Konzertmeisterin Magdalene Kauter, auch Solo-Violine) unterstützte in wechselnden Besetzungen den Evangelisten (durch unaufdringliches Bassoconti-

nuo-Spiel), die Solisten (Zusammenspiel von Oboe d'amore und Violine, Oboe und Fagott oder Trompete und Streicher) und Chor (vom Eröffnungchor „mit Pauken und Trompeten“ bis zum leise verklingenden Schlusschoral der 5. Kantate).

Pfarrer Karl-Heinz Berger legte seinen drei Betrachtungen das Grundmotiv „Vom Dunkel zum Licht für alle Völker – die Sehnsucht nach Gottes Licht und das Entgegenkommen Gottes im Kinde“ zugrunde; ausgehend von den „Heiden“, den drei Weisen aus dem Morgenland und „allen Völkern“ sprach er von der Sehnsucht nach Gottes Licht nicht nur innerhalb der Kirche. Zum Abschluss des Abends erklang der mitreißende Eingangsschor noch einmal und rief so das Grundthema dieser Aufführung ins Gedächtnis zurück.

Feier



Der Weihnachtsmann und seine Rentiere haben an Weihnachten viel zu tun.
Foto: Ute Korn-Amann

In Laiz leuchtet es hell

LAIZ (uka) - Bereits seit vier Jahren gibt es in der Kastellstraße 2 in Laiz immer eine besondere Adventsfeier. In gemütlicher Runde sitzen jung und alt zusammen und stimmen sich auf die Weihnachtszeit ein.

Das Haus der Familie Wynendaele kann man in Laiz nicht verfehlen. Hell beleuchtet kann man es schon von Weitem sehen. Gleich nach dem Gelben Haus in Laiz geht es rechts ab und schon sieht man einen Bethlehemstern auf dem Kamin leuchten und ein Rentierschlitten, der von zwei Elchen gezogen wird, steht auf dem Garagendach. Am ganzen Haus, im Garten und an den Fenstern prangen Lichterketten, und Weihnachtsmänner begrüßen Besucher mit einem breiten Grinsen an der Haustür. Jeden Abend erleuchtet das Haus Punkt 17 Uhr und um 22 Uhr liegt alles wieder im Dunkeln.

Vor etwa zwölf Jahren hat Willi Wynendaele angefangen, sein Haus

zu schmücken und mit den Jahren wurden es immer mehr Leuchtmittel. Vor vier Jahren hatten dann Willi und Ingrid Wynendaele eine Idee. Sie veranstalteten zusammen mit Nachbarn und Freunden eine kleine Adventsfeier in gemütlicher Runde. Am vergangenen Wochenende kamen wieder viele Besucher zur gemeinsamen Adventsfeier in die Kastellstraße. Die Bänke waren schön dekoriert mit Tannenzweigen, besinnlichen Sprüchen und zur Stärkung gab es Punsch, Glühwein, Würstchen und Weihnachtsgebäck.

Die Laizer feierten aber nicht, sondern sie zeigten sich auch großzügig, und so kam, wie in den vergangenen Jahren eine schöne Spendensumme zusammen, die dem Bruder-Klaus-Haus in Sigmaringen zugute kommt. Dieses Jahr spendeten die Laizer stattliche 475 Euro.

„Ein Nachbar, der nicht so gerne feiert, spendete für den guten Zweck spontan zwanzig Euro“, sagte Willi Wynendaele.

SZ-Adventskalender



Oratorium

Wer das große Glück hatte, am vergangenen Sonntagabend in einem wunderbaren Kirchenkonzert in St. Johann Teile aus dem Weihnachtsoratorium J.S. Bachs hören und erleben zu dürfen, dem hat die Solistin Gabriele Grund, Alt, gegen alles bange Fragen nach dem Wann und Wo und Wie der Menschwerdung Gottes, ins Herz gesungen: „Schweig: er ist schon wirklich hier!“

Die in der Altstimme anklingende Botschaft repräsentiert das Innen, die innere Weisheit, die um die ewige Gegenwart Gottes in uns weiß. Die „weise Frau“ hat schon in ihrer Begegnung mit den Weisen aus dem Morgenland diese in ihrer Suche nach dem Wo und Wann kurz und bündig und glaubwürdig beschrieben: „Sucht ihn in meiner Brust; hier wohnt er!“

Und damit es wirklich auch alle hören und verstehen, singt sie es zum Ende ein drittes Mal: „Mein Liebster herrscht schon!“ Sein Thron freilich ist nicht irgendwo im Außen errichtet. Er kann anders nicht als in unserm Herzen sein, denn wir Menschen sind das Ebenbild Gottes und wir sind ihm heilig. Und damit uns untereinander auch.

Mit allem Licht und allem Schatteten. Die Stille und das Schweigen sind es, die bewirken, dass wir „das Herz des Himmels pochen hören in unseren Herzen“, wie Rose Ausländer dichtete.

Im Advent, der stillen Zeit im Jahreslauf, erinnern wir uns oder wie es im Englischen heißt: „remember us“, werden wir uns bewusst, dass wir Mitglied, ein Teil dieses ewigen SEINS sind.

Schenken wir uns und einander stille Zeiten und wenn es nur Momente sind wie die, welche der Dirigent Klaus Krämer nach dem Verklängen des letzten Akkordes sich, den Mitwirkenden und uns allen geschenkt hat, bis er den Taktstock gesenkt hat und der hoch verdiente Beifall aufbrauste.

Diakon Werner Knubben

HZG

300 Schüler geben Adventskonzert

SIGMARINGEN (sz) - Das traditionelle Adventskonzert des Hohenzollern-Gymnasiums findet am heutigen Dienstag, 8. Dezember, um 19 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Johann in Sigmaringen statt. Die verschiedenen Chor- und Orchestergruppen der Schule mit zusammen über 300 teilnehmenden Schülern geben einen Einblick in die Vielfalt der musikalischen Arbeit an der Schule und möchten die Zuhörer mit diesem Konzert zu einer Atempause im hektischen Alltag einladen und auf die Advents- und Vorweihnachtszeit einstimmen. Der Eintritt ist frei.

Landgericht Hechingen

Staatsanwaltschaft fordert hohe Strafen

SIGMARINGEN (uka) - Vor dem Landgericht Hechingen hat der zweite Verhandlungstag mit der Vernehmung weiterer Zeugen stattgefunden. Dem 17-jährigen Hauptangeklagten aus dem Kreisgebiet wird vorgeworfen, einen 22-jährigen Mann im vergangenen Dezember auf dem Parkplatz vor der Sigmaringer Stadthalle mit einer sehr großen Taschenlampe fast zu Tode geprügelt zu haben (die SZ berichtete). Das Opfer erlitt durch einen absichtlich herbeigeführten Sturz einen Waden- und Schienbeinbruch und durch die Schläge kam es zu einer Knochenfraktur am Kopf. Die Staatsanwaltschaft forderte für den Hauptbeschuldigten wegen des Vorwurfs des versuchten Totschlags eine Jugendstrafe von drei Jahren und sechs Monaten. Einem weiteren 17-jährigen Mann, der ebenfalls auf das Opfer eintrat, droht wegen gefährlicher Körperverletzung und einschlägigen Vorstrafen eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und acht Monaten. Für zwei weitere Männer, die der Beihilfe angeklagt sind, forderte die Staatsanwaltschaft zum einen eine Jugendstrafe von einem Jahr und acht Monaten sowie eine Freiheitsstrafe von acht Monaten. Die Urteilsverkündung erfolgt am kommenden Donnerstag.